

W o c h e n b l a t t

für

Wilsdruff, Tharand, Rossen, Siebenlehn
und die Umgegenden.

A m t s b l a t t

für das Königl. Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

Zwanzigster Jahrgang.

N^o

Freitag, den 18. Mai 1860.

20.

Verantwortlicher Redacteur und Verleger: Albert Reinhold.

Von dieser Zeitschrift erscheint alle Freitage eine Nummer. Der Preis für den Vierteljahrgang beträgt 10 Ngr. Sämmtliche Königl. Postämter nehmen Bestellungen darauf an. Anzeigen, welche im nächsten Stück erscheinen sollen, werden in Wilsdruff sowohl in der Redaction, als auch in der Druckerei d. Bl. in Meissen bis längstens Donnerstag Vormittag, in Tharand und Rossen aber bis längstens Mittwoch Nachmittag erbeten. — Etwaige Beiträge, welche der Tendenz des Blattes entsprechen, sollen stets mit großem Danke angenommen werden.

Die Redaction.

Bekanntmachung

des Ministeriums des Innern,

die Zulassung der innengedachten Dachpappen als Surrogat harter Dachung betr.

Unter Hinweis auf §. 3 der Verordnung, das Abdecken von Gebäuden mit Dachpappe und Dachflz betreffend, vom 29. September vorigen Jahres (Ges. und Verordn. Bl. dess. Js., 15. Stück, S. 321) wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Dachpappen folgender Fabricanten

- 1) des Mühlenbaumeisters F. W. Büscher und des königl. Preussischen Baumeisters Hoffmann in Neustadt-Coerswalde bei Berlin,
- 2) des Zimmermeisters Carl Gustav Polster in Grimmitzschau,
- 3) des Wachsstuchfabricanten Friedrich August Fischer in Chemnitz, und
- 4) der Fabrikbesitzer Gafel Heckmann & Co. in Bielefeld in Westphalen

auf Grund der angestellten Untersuchung und vorgenommenen Brennversuche bis auf Weiteres als Surrogat der harten Dachung in der in obiger Verordnung angegebenen Beschränkung anerkannt worden sind.

Dresden, am 2. Mai 1860.

Ministerium des Innern.

Für den Minister: Kohlschütter.

Schmiedel, S.

U m s c h a u.

Wilsdruff, am 16. Mai.

Wenn auch der Eintritt der schönen Frühlingswitterung erst nach Tagen datirt, so haben diese in der Vegetation, namentlich in Bezug auf die Entwicklung der Baumbhüte, doch Wunder bewirkt. In selten erlebter Fülle entfalteten und entfalten die Obstbäume ihre Blütenpracht, die im Elbthale, was namentlich die Kirschbäume anlangt, in ihrem höchsten Schmucke sich zeigte, sodaß man in einem einzigen ungeheuren Garten zu wandeln vermeinte. Allerdings soll daselbst ein Theil der

Blüthen durch Nachfröste gelitten haben; doch wird dies kaum als ein Uebel betrachtet, weil sonst die Bäume nicht im Stande sein würden, all den Segen zu tragen. Hier bei uns, wo der Aufbruch der Blüthen später erfolgte, ist dies nicht der Fall und es darf daher einer außerordentlich ergiebigen Obsternte entgegengesehen werden. Daß die Umgegend Dresdens in den jüngstvergangenen Tagen von Besuchern förmlich gewimmelt, bedarf kaum der Erwähnung, und namentlich war dies am vergangenen Sonntag im colossalsten Maßstabe der Fall. So reichten, wie das „Dr. J.“ mittheilt, in einer ländlichen Wirthschaft des Nachmittags

2½ Scheffel ausgeschnittenes Brod für die Menge der Gäste nicht aus. — Die Feldfrüchte erfreuen sich bis jetzt noch des besten Standes; doch erscheint ein durchdringender Regen sehr erwünscht, weil fortdauernde Trockenheit namentlich dem Wintergetreide denn doch sehr nachtheilig werden müßte und durch dieselbe das Wachstum der Futterkräuter, besonders das des Klee's, sehr aufgehalten wird. Merkwürdiger Weise erzeugten die jüngstvergangenen warmen Tage, in welchen sich die Hitze bis auf 22½ Grad im Schatten steigerte, nur einzelne unbedeutende Gewitter, welche die hiesige Gegend nicht einmal betrafen. — Während die Maikäfer im Elbthale sich bereits massenhaft zeigen, kommen dieselben hierorts bis jetzt nur vereinzelt vor, was indessen wohl kaum zu dem Glauben ihres Ausbleibens berechtigt. — Nächsten Sonntag giebt's hier wieder ein Ehejubiläum. An diesem Tage vor fünfzig Jahren wurde nämlich der hiesige Leinwebermeister Gottlob Richter mit seiner Braut ehelich verbunden. Uns Näheres für die nächste Nummer d. Bl. vorbehaltend, machen wir auf die bevorstehende Feier, die freilich nur in sehr bescheidenen Grenzen sich bewegen wird, hierdurch aufmerksam, hoffend, für freigebige Hände die Anregung zur Darbringung einer kleinen Spende für das greise Paar, das sich des besten Rufes erfreut, gegeben zu haben. —

Am 15. d. M. wurde in öffentlicher Sitzung des Bezirksgerichts zu Dresden über den von dem zeitlichen Kanzlisten in der Staatsschuldenbuchhalterei, K. A. Gladewitz genannt Lehmann, am 2. April d. J. an seinen Kindern verübten Mord verhandelt. Abends 8 Uhr verurtheilte das Erkenntniß des Gerichtshofs den Angeklagten wegen Mordes zum Tode. —

Wie kleine Dinge ins Geld laufen und sich überhaupt so manch' Geschäft in einem wohl kaum geahnten Schwunge befindet, davon dürfte Helbig's Restauration an der Brücke in Dresden einen Beweis geben. Dort werden nämlich, verbunden mit dem Etablissement „Dampfschiff“, täglich zweimal zum Gebrauch der Cigarrenschmaucher die kleinen Steinpyramiden mit Streichhölzchen gefüllt, was monatlich eine Ausgabe von 5 Thlrn. verursacht, und zwar für eine Sache, die rein zu verpukt wird, in Rauch und Feuer aufgeht. Monatlich 5, macht nach Adam Riese jährlich 60 Thlr. für Streichhölzchen. — Wie sich das zusammenlappert. —

Das theuerste Logis in Dresden und wohl in ganz Europa ist auf der Badergasse, wie man aus dem „Dresdner Anzeiger“ ersehen kann. Da steht: „Badergasse Nr. 22, zwei Treppen, ist ein Logis für 45 Thaler von früh 9 bis Nachmittags 4 Uhr zu vermieten.“ Da kostet die Stunde 6 Thaler und Abends hat man noch kein Nachtlager. —

Bei dem kläglichen Stande so vieler in der Schwindelperiode herausgeschossenen Actien-Unternehmungen gewährt es wahre Freude, über das fortwährende Gedeihen und Aufblühen einer vater-

ländischen Anstalt berichten zu können, die erst seit wenigen Jahren besteht, aber die in Folge ihrer soliden Anlage und geschäftstüchtigen Leitung bereits höchst zufriedenstellende Ergebnisse liefert und für die Zukunft noch Erfreulicherer verspricht. Es ist dies die „Dresdner Feuerversicherungsgesellschaft.“ Nach dem in der Generalversammlung der Actionäre vorgelegten Geschäftsbericht betrug die Gesamteinnahme für 1859 in Summa 769,349 Thaler, während die Gesamtausgabe für Brandschäden, Kosten etc., nach Zurückstellung einer Schadenreserve von 65,000 Thlr. und einer sonstigen Reserve von 137,520 Thlr., noch 22 Thlr. für die Actie Dividende zur Vertheilung kommt. Gewiß ein höchst erfreuliches Resultat! Wie bedeutend der Geschäftskreis der Gesellschaft sich in Kurzem erweitert hat, geht daraus hervor, daß dieselbe schon 804 Agenten hat und die Versicherungssumme im vorigen Jahre auf 135,041,092 Thlr. gestiegen ist. —

Der laufende Monat bietet uns eine sehr interessante astronomische Erscheinung dar, welche in dieser Art und Weise erst in ungefähr 3 Jahren wieder beobachtet werden kann. Niemandem, der nur einigermaßen den Abendhimmel betrachtet hat, wird der helle, alle anderen Sterne des Firmaments überstrahlende Planet: die Venus entgangen sein. Unter allen Gestirnen, die wir zu den verschiedenen Jahreszeiten am Himmel erblicken, ist dieser Planet der hellste; selbst der Jupiter, der der Venus im Glanze am nächsten kommt, steht noch weit hinter derselben zurück. Der Glanz der Venus ist in diesem Monate und in dem Anfange des folgenden von so bedeutender Intensität, daß man sie trotz des ungetrübten Sonnenscheins mit unbewaffnetem Auge den ganzen Tag über erblicken kann. Am leichtesten wird man dieselbe Nachmittags gegen 3 Uhr auffinden, weil sie um diese Zeit durch den Meridian geht und zugleich dem Scheitelpunkte am nächsten steht. Um die angegebene Zeit steht sie vom Scheitelpunkte nur gegen 20° (den fünften Theil der Verbindungslinie des Scheitelpunktes und des Horizontes) in der Richtung nach Süden ab. Sollte sie Jemand mit unbewaffnetem Auge auf den ersten Augenblick nicht bemerken, so nehme dieser nicht etwa ein Fernrohr zur Hand, da wegen der Kleinheit des Gesichtsfeldes dann das Auffuchen für den Ungeübten sehr schwierig ist, sondern wende lieber ein Opernglas an, da er in diesem einen viel größeren Theil des Himmels auf einmal übersehen kann. — (D. N.)

Die Tharand-Freiburger Eisenbahn ist seit April d. J. mit aller Kraft in Angriff genommen und würde schon 1861 eröffnet werden können, wenn nicht das Muldenthal bei Freiberg überbrückt werden müßte, ein Bau, der der Gölzschthalüberbrückung wenig nachstehen wird. —

Am 12. d. M. Nachmittags in der zweiten Stunde ward durch Blitzschlag das Froh'sche Haus auf dem Steinhübel in Heidelberg bei Saida entzündet und eingeeäschert, wodurch drei Familien Habe und Obdach verloren. Ein zweiter

Blick
Schr
befig
Woh
den
wäh
Legte
blieb
hatte
tern
deren
Das
folgte

Umg
aben
eine
richte

ein
in
übrig
dem
Geb
Weit
Hülfs
¼
eine
eing

trach
ori
Wer
wird
sten
lien
noch
talif
näm
päfse
meer
ist,
jene
Ma

Krie
Bor
Frie
Ein
In
Für
auf
nach
ent
sten
mä
Din
lan
der
cher
Ror
heru

Blitzstrahl schlug kurz darauf mehrere hundert Schritte von erstem Hause in das des Wirthschaftsbesizers Ulbricht und tödtete in des Genannten Wohnstube den anwesenden und im Hause wohnenden Holzdrechsler Gläßer nebst dessen Ehefrau, während ein 1½ Jahr altes Kind derselben, welches letztere auf dem Arme trug, eben so unverfehrt blieb, als die übrigen Anwesenden. Der Blitz hatte beide Eheleute am Kopfe getroffen und Schultern und Brust verlehrt. Sie hinterlassen drei Kinder, deren ältestes 6 Jahr und etwas blödsinnig ist. Das durch diesen Blitzstrahl entstandene Feuer wurde sogleich gelöscht. — (Dr. J.)

Einer Privatmittheilung zufolge hat es in der Umgegend von B a u s e n am vergangenen Sonnabend dermaßen geschloßt, daß die Schloßen eine halbe Elle hoch lagen. Der dadurch angerichtete Schaden soll sehr bedeutend sein. —

Am 12. d. M. Abends gegen 7 Uhr schlug ein Blitzstrahl in die Scheune eines Gutsbesizers in Meißn. Pulsnitz, wodurch diese sowie die übrigen Gebäude in Asche gelegt wurden. Bei demselben Gewitter fuhr ein anderer Blitz in die Gebäude des Gutsbesizers und Gemeindevorstandes Weigmann daselbst, doch gelang es der schnellen Hülfe, das Feuer sofort zu löschen. Auch in dem ¼ Stunde entfernten Dorfe Weisbach wurde eine Scheune vom Blitze getroffen und gänzlich eingeäschert. — (Dr. J.)

Gehen wir nun zur Politik über und betrachten wir einmal zunächst die Bedeutung der orientalischen Frage für das Abendland. Wer der Entwicklung der Begebenheiten nachgeht, wird zugestehen, daß die schwersten und andauerndsten Verwickelungen für Europa weder aus der italienischen, noch aus der schleswig-holsteinischen, noch aus der schweizerischen, sondern aus der orientalischen Frage erwachsen werden, aus der Frage nämlich, ob noch förder der Muselman im europäischen Osten längs der Südgüste des Mittelmeeres walten kann, und wenn dies nicht der Fall ist, welche europäische Macht oder welche Mächte jene von der Natur so reich gesegneten Länder als Machtzuwachs erhalten sollen.

Nach Beendigung des russisch-westmächlichen Kriegs drängte sich die italienische Frage in den Vordergrund, der dortige Krieg, der unerwartete Friedensschluß, die Vergrößerung Sardinien's, die Einverleibung Savoyens an Frankreich nahmen das Interesse ausschließlich in Anspruch, man ließ die Türkei Türkei sein. Jetzt ist die Aufmerksamkeit auf die Zustände daselbst wieder reger geworden, nachdem die italienischen Verhältnisse so weit wieder entwirrt sind, daß sie für die nächste Zeit wenigstens, kaum zu einem kriegerischen Conflict der Großmächte führen werden. Wie jetzt die italienischen Dinge liegen, steckt Frankreich ruhig das Gebirgsland Savoyen ein, Sardinien freut sich seines Länderewerb's, dem heiligen Vater verbleibt der Kirchenstaat mit Ausnahme der an Sardinien verlorenen Romagna, und in Neapel geht die alte Gewalt-herrschaft fort. Sardinien wird es schwerlich ein-

fallen, angefihts des großen Opfers, welches es seinem treuen Allirten hat bringen müssen, Venedig mit seinen starken Festungen wegzunehmen, da es in diesem Falle von Neuem die Hülfe Frankreichs nachsuchen müßte, die erfahrungsmäßig theuer zu stehen kommt. Schon die Sicherung der einverleibten päpstlichen Romagna wird ihm viel Sorge machen, denn auch hier kann es auf eine nur sehr laue Unterstützung Napoleons rechnen, der jetzt, wie es scheint, bemüht ist, Frieden mit der römischen Curie zu machen. Die große Thätigkeit der Geistlichkeit in Savoyen für den Anschluß an Frankreich ist ein Zeichen, daß Napoleon mit der römischen Curie in Friedensunterhandlungen steht. Daß andererseits Oesterreich an die Wiedergewinnung der Lombardei für jetzt nicht denken kann, liegt auf der Hand, und so ist es denn wohl möglich, daß die gegenseitige Gebundenheit in Italien eine Art von Stillstand erzeugt und daß die Ruhe so lange anhält, als nicht von außen her ein Kriegszunder hineingetragen wird. Dagegen ist es allerdings mehr als wahrscheinlich, daß von dem Augenblicke an, wo über die Türkei eine Katastrophe hereinbricht, namentlich wenn Oesterreich sein ganzes Augenmerk dahin richten müßte, auch die Dinge in Italien rasch wieder in Fluß gerathen und die unter der Asche glimmenden Kohlen zur hellen Flamme angefaßt werden.

Indessen fließt uns die Kunde über die Gestaltung der Dinge in der Türkei nur spärlich. Wir sehen freilich das türkische Regiment an Kraftlosigkeit leiden und hin und her schwanken zwischen dem alttürkischen System und den von außen ihm aufgedrungenen Reformideen, und es ist unschwer zu erkennen, wie das Reich seinem sichern Verfall unaufhaltsam entgegensteht. Demungeachtet können wir nicht einmal Vermuthungen aufstellen, in wie weit zur Stunde der Zerfallsprozess in der Türkei gediehen ist und in welche Nähe oder Ferne man die unausbleibliche Katastrophe zu setzen hat. Man wird nicht fehl gehen, wenn man annimmt, daß feste und zuverlässige Bündnisse zwischen irgend welchen Großmächten in Bezug auf die Türkei erst in der Zukunft, wenn auch in einer nahen, werden geschlossen werden. Angezeigt sind solche hinlänglich; da aber die Größe und der Umfang der Aufgaben, welche gemeinschaftlich zu bewältigen sein würden, sich noch nicht überschauen lassen, und da die Großmächte jetzt alle mit sich selbst beschäftigt gewesen sind, so sind dergleichen Bündnisse gegenwärtig sicher noch nicht zu Stande gekommen. Inzwischen bleibt für Deutschland nur übrig, sich auf Alles bereit zu halten. —

Frankreich ist bis an die Zähne bewaffnet, es kann jeden Augenblick auf dem Kriegsschauplatz mit einem wohl gerüsteten Heer erscheinen. Die Cavallerieregimenter sind sämtlich vollständig mit Pferden versehen, was im vorigen Jahr, als der italienische Krieg ausbrach, noch nicht der Fall war. Die östlichen Festungen sind mit Munition und Proviant für lange Zeit versehen und noch immer werden große Vorräthe beigebracht. —

Ein sowohl für Spanien, wie für Europa wichtiges Ereigniß ist die durch den unglücklichen Ausgang des letzten Karlistenputsches herbeigeführte Unterwerfung der spanischen Kronprätendenten und ihre Anerkennung des constitutionellen Regiments. Der Act dürfte insofern als ein dauernder zu betrachten sein, als der letzte Versuch die Ausichtslosigkeit für die Ansprüche der Infanten hinlänglich bewiesen haben muß. Mit dieser Wendung wäre also eine lange Zeit blutiger Bürgerkämpfe definitiv geschlossen, und Spanien kann sich ruhiger des Fortbaues seiner Institutionen erfreuen, wenn man auch auf der siegenden Seite die rechte Lehre aus den Ereignissen zu ziehen versteht.

Die öffentliche Meinung beschäftigt sich, wie begreiflich, fortwährend mit dem Tode Bruck's. Die Ansichten über die Beweggründe, welche ihn dahin geführt, haben sich jedoch seither völlig geändert. Es hat hierüber ein gänzlicher Umschwung stattgefunden. Heute spricht man nicht mehr von Veruntreuungen noch von gesammelten unermesslichen Reichthümern, von den vielen Millionen, die in der Englischen Bank hinterlegt gewesen. Das

mäßige Vermögen, das er hinterlassen und jenes kaum übersteigt, welches er, wie allgemein bekannt, schon früher besaß, als er das Finanzministerium übernommen, hat dieses Gerücht völlig widerlegt. Der unverzüglich erfolgte Widerruf der von einigen Journalen gebrachten Mittheilung, daß zur Sicherstellung eines möglichen Schadenersatzes für den Staatschatz auf Bruck's Nachlaß Beschlagnahme gelegt worden, hat auch den letzten Zweifel beseitigt. Bruck erlag offenbar seinem tödtlich verwundeten Ehrgefühl, wohl nicht minder aber dem Bewußtsein, nach unbegrenzter Hingebung, die zum Theil mit der Uebernahme einer weiter reichenden Verantwortlichkeit verbunden und die ihm sicherlich manche schwere Kämpfe gekostet, dem Verdacht und höchst wahrscheinlich auch anderweitigen Intriguen geopfert worden zu sein. Man bezeichnet in dieser Beziehung ziemlich allgemein zwei Namen, die auf seine augenblickliche Entlassung bestanden und ihr Verbleiben im Amte davon abhängig gemacht haben sollen. Der Name Bruck's wird, wie nach allem anzunehmen, fleckenlos bleiben.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Behufs der Wahl eines städtischen Landtagsabgeordneten und dessen Stellvertreters für den 5. städtischen Wahlbezirk hat die Stadt Wilsdruff acht Wahlmänner zu ernennen und der Königl. Commissar dieses Wahlbezirks mit Leitung der letztern das hiesige Gerichtsamt beauftragt. Demgemäß werden die sämmtlichen in den an hiesiger Amtsstelle öffentlich aushängenden Wahllisten aufgeführten Stimmberechtigten hierdurch geladen,

den 6. Juni 1860,

des Vormittags von 8 Uhr an bis Mittags vor 12 Uhr, auf hiesigem Rathhause bei dem Protokollführer persönlich sich anzumelden, acht Bürger aus den in der Wahlliste unter I. aufgeführten 49 Wählbaren unter genauer Angabe deren Vor- und Zunamen, Stand oder Gewerbe auf den Stimmzetteln zu bemerken und solche bei Verlust des diesmaligen Stimmrechtes in Person zu überreichen. Einsprüche gegen die Wahllisten, es mögen solche die nachträgliche Aufnahme darin weggelassener Bürger oder die Ausschließung darin benannter oder sonst eine Abänderung betreffen, sind bei deren Verlust längstens acht Tage vor dem Wahltermine beim hiesigen Gerichtsamte anzubringen.

Königliches Gerichtsamt Wilsdruff, am 15. Mai 1860.

Leonhardi.

Auction.

Seiten des unterzeichneten Königl. Gerichtsamtes soll der zur Concursmasse des Kaufmanns Ernst Otto Schröder zu Meissen gehörige bedeutende Vorrath an Cigarren nebst einer nicht unbedeutenden Quantität diverser Papiere, Weine und anderer Gegenstände nächstkommenden

22. Mai 1860

und folgende Tage von Vormittags 9 Uhr an an hiesiger Gerichtsamtsstelle an den Meistbietenden gegen sofort zu leistende Baarzahlung versteigert werden, was mit dem Bemerkten, daß ein Verzeichniß der zur Auction kommenden Gegenstände an hiesiger Gerichtsstelle, sowie bei dem hiesigen Kaufmann Herrn Otto Fischer aushängt, hierdurch zur Kenntniß des Publikums gebracht wird.

Meissen, am 30. April 1860.

Das Gerichtsamt im Königl. Bezirksgericht allda.

Volgmann, Gerichtsrath.

Wolff.

das
Nr.
1859
nothw
hierd

1860
Rathh
No
No

No
No
No

No
No

fette

Krögis
richtigt
vorher

Das
besucht
und W

Nothwendige Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 20. Juni 1860

das dem Lohgerbermeister Johann Karl Koch in Wilsdruff zugehörige Haus- und Gartengrundstück Nr. 133 Cat. und Nr. 7 des Grund- und Hypothekensbuchs für Wilsdruff, welches am 16. December 1859 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1500 Thlr. gewürdet worden ist, an Amtsstelle allhier nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den hier aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Königliches Gerichtsamt Wilsdruff, am 11. April 1860.

Leonhardi.

Bekanntmachung.

Das 5. Stück des Gesetz- und Verordnungsblattes für das Königreich Sachsen vom Jahre 1860, dessen letzte Absendung am 10. d. Mts. erfolgt ist und wovon ein Exemplar 14 Tage lang an Rathsexpeditionsstelle hier zur Einsicht ausliegt, enthält:

No. 21. Bekanntmachung, die Veränderung einiger Landtagswahlbezirke betreffend; vom 24. März 1860.

No. 22. Decret wegen Bestätigung der Statuten des Spar- und Vorschußvereins zu Dohna; vom 27. Februar 1860.

No. 23. Verordnung, das Verbot des Verkaufs von mit Schweinsfurter Grün gefärbten Kleiderstoffen und Puzwaaren betr.; vom 22. März 1860.

No. 24. Verordnung, das Verbot des Gebrauchs von Zink- und verzinkten Gefäßen zur Aufbewahrung von Milch &c. betr.; vom 22. März 1860.

No. 25. Bekanntmachung, die mit der Kaiserlich Königlich Oesterreichischen Regierung abgeschlossene Convention über die Telegraphen-, Polizei-, Post- und Zoll-, auch Jurisdictions-Verhältnisse längst der Zittau-Reichenberger Eisenbahn betreffend; vom 16. März 1860.

No. 26. Bekanntmachung, die Gerichtsbarkeit in Ansehung der auf der Zittau-Reichenberger Eisenbahn außerhalb Landes dienlich verwendeten Sächsischen Untertbanen betr.; vom 14. April 1860.

No. 27. Bekanntmachung, die Zollregie-Einrichtungen auf der Zittau-Reichenberger Eisenbahn betr.; vom 16. April 1860.

Wilsdruff, am 17. Mai 1860.

Der Stadtrat h.

Otto.

Auction.

Künftigen Montag, den 21. Mai d. J., Nachmittags 3 Uhr, soll eine goldene Damenhalskette gegen sofortige Baarzahlung an hiesiger Gerichtsamtstelle versteigert werden.

Königliches Gerichtsamt Wilsdruff, den 15. Mai 1860.

Leonhardi.

Stuten- und Fohlenschau in Krögis betreffend.

In der zweiten Woche des Monats Juli a. c. soll wiederholt eine Stuten- und Fohlenschau in Krögis bei Meissen abgehalten werden.

Alle Pferdezüchter im Königreiche Sachsen werden hierdurch mit dem Bemerken davon benachrichtigt, daß bei derselben eine Prämierung stattfinden, das Nähere hierüber aber spätestens 4 Wochen vorher öffentlich bekannt gemacht werden wird.

Der Pferdezüchter-Verein im Meißner Kreise.

W. Oehmichen-Choren, Vorstand.

Das Damenkleider-Magazin von L. Kiefer aus Meissen

besucht den bevorstehenden Markt zu Tharandt mit einer reichhaltigen Auswahl von Mäntelchen und Mantillen in Taffet und Atlas und sichert dem geehrten Publicum die billigsten Preise zu.

Die Agentur der Hagelversicherungs-Gesellschaft Union und der Aachener und Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft für Wilsdruff und Umgegend befindet sich in der hiesigen Kammerei-Expedition, Freibergergasse Nr. 107, woselbst genaue Auskunft über alle einschlagenden Verhältnisse bereitwilligst ertheilt wird.

Wilsdruff, im Mai 1860.

J. Fischer.

Die vaterländische Hagelversicherungs-Gesellschaft in Elberfeld,

gegründet mit einem Capitale von einer Million Thaler, versichert gegen billige und feste Prämien, bei welcher nie eine Nachzahlung erfolgen kann, Bodenerzeugnisse, Fensterscheiben und Dachziegel gegen Hagelschaden.

Der unterzeichnete Agent ist gern bereit, nähere Auskunft zu ertheilen und bei Aufnahme von Versicherungen hilfreiche Hand zu leisten.

Wilsdruff, den 15. Mai 1860.

Gustav Rüdiger.

Sächs.-Böhm.



Dampfschiffahrt.

Montag, den 21. Mai, Eröffnung des Sommer-Fahrplanes
mit 10 Dampfschiffen.

Täglich von **Riesa** Vorm. 8 und 11 Uhr (im Anschluß der Chemnitzer-Leipziger Eisenbahnzüge nach **Meissen-Dresden** (Pirna-Schandau).
Jeden Dienstag und jeden Sonnabend Nachm. 2½ Uhr von **Dresden** (geg. 5¾ Uhr von **Riesa**) nach **Strehla-Mühlberg-Belgern-Torgau**.
Jede Mittwoch und jeden Sonntag früh 3 Uhr von **Torgau** nach allen Stationen bis **Riesa, Meissen, Dresden, Pirna** und **Schandau**.

Die Anschlüsse unserer Dampfschiffe (zwischen Dresden-Außig-Leitmeritz) an verschiedenen Stationen der Dresden-Prag-Teplitzer Eisenbahnen und alles Nähere ist aus den Fahrplänen zu ersehen, welche gratis verabreicht werden.

Dresden, den 15. Mai 1860.

Die Direction.

Den 31. Mai.

Ziehung des Großherzoglich Badischen Eisenbahn-Anlehens vom Jahr 1845.

Die Hauptgewinne desselben sind: 14mal fl. 50,000, 54mal fl. 40,000, 12mal fl. 35,000, 23mal fl. 15,000, 55mal fl. 10,000, 40mal fl. 5,000, 58mal fl. 4,000, 366mal fl. 2,000, 1944mal fl. 1,000, 1770mal fl. 250.

Der geringste Preis, den mindestens jedes Obligationen-Los erzielen muß, ist 46 fl. oder 26 Thlr. 8 Sgr. Preuß. Cour. — Pläne werden Jedermann auf Verlangen gratis und franco übersandt, ebenso Ziehungslisten gleich nach der Ziehung. — Um der billigsten Bedingungen und der reellsten Behandlung versichert zu sein, beliebe man sich bei Aufträgen DIRECT zu richten an

STIRN & GREIM,

Bank- und Staats-Effecten-Geschäft
in Frankfurt a/M., Zeit 33.

Zum Jugendball

am zweiten Feiertag ladet freundlichst ein
Scharfe in Limbach.

Schießhaus zu Wilsdruff!

Zum Prämienboule

heute Freitag, am 18. d. M., ladet hierdurch ergebenst ein
Bayer.

Gewinn - Anzeige.

In nun beendigterziehung 5. Classe 57. K. S. Landes-Lotterie erhielt ich in meine Collection folgende Gewinne:

N^o 30182 1000 Thlr.

N^o 5556 400 Thlr.

" 5563 400 "

" 40464 400 "

" 5575 200 "

" 30167 200 "

" 5527 100 "

" 20112 100 "

" 30174 100 "

" 30181 100 "

" 35626 100 "

N^o 56331 400 Thlr.

" 56341 400 "

" 67559 400 "

" 35646 200 "

" 67584 200 "

" 35640 100 "

" 56318 100 "

" 65154 100 "

" 65175 100 "

" 67508 100 "

N^o 67514 100 Thlr.

Gewinne à 65 Thaler.

N^o 14, 43, 5502, 5504, 5509, 5510, 5511, 5514, 5517, 5522, 5529, 5531, 5533, 5537, 5547, 5548, 5549, 5552, 5553, 5557, 5558, 5559, 5565, 5568, 5571, 5572, 5573, 5578, 5580, 5584, 5585, 5590, 5594, 5599, 12999, 14928, 14931, 14932, 14937, 14942, 14946, 18405, 18406, 18409, 18410, 18411, 18417, 18418, 18421, 18422, 18425, 18428, 18429, 18430, 18431, 18436, 18445, 18447, 18450, 19389, 20101, 20103, 20107, 20110, 20114, 20116, 20119, 20125, 30155, 30156, 30160, 30163, 30164, 30166, 30168, 30169, 30179, 30186, 30188, 30193, 30194, 30196, 30197, 30199, 35606, 35608, 35612, 35614, 35615, 35618, 35619, 35627, 35634, 35636, 35638, 35641, 35642, 35644, 35645, 35648, 35649, 40459, 40462, 40465, 40466, 40469, 40473, 40475, 40476, 40480, 40484, 40491, 40492, 40497, 40498, 40499, 40500, 56301, 56306, 56308, 56309, 56310, 56311, 56312, 56313, 56316, 56317, 56319, 56320, 56322, 56323, 56329, 56337, 56340, 56342, 56345, 56348, 56349, 56350, 58767, 58775, 65002, 65007, 65012, 65014, 65015, 65016, 65019, 65023, 65026, 65027, 65030, 65033, 65035, 65040, 65041, 65044, 65048, 65052, 65057, 65058, 65061, 65063, 65064, 65069, 65075, 65080, 65081, 65082, 65083, 65089, 65090, 65094, 65095, 65153, 65157, 65160, 65165, 65168, 65170, 65171, 65174, 65177, 65178, 65180, 65185, 65189, 65192, 65194, 65197, 65199, 65200, 67502, 67506, 67509, 67515, 67517, 67520, 67521, 67527, 67528, 67533, 67534, 67535, 67536, 67537, 67539, 67545, 67547, 67548, 67550, 67552, 67553, 67554, 67556, 67558, 67560, 67566, 67567, 67568, 67571, 67575, 67579, 67580, 67586, 67587, 67594, 67596, 67598, 67600.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt nach dem Erscheinen der gedruckten Gewinnliste gegen Rückgabe der Loose 5. Classe.

Die erste Classe 58. Lotterie wird den **25. Juni** a. c. gezogen, wozu ich Loose in Ganzen, Halben, Vierteln und Achteln, unter Zusicherung strengster Verschwiegenheit, bestens empfehle.

Charand, am 9. Mai 1860.

C. H. Hahmann, neben der Post.

Agenten - Gesuch.

Wir suchen für unsere literarischen und artistischen Artikel, die leicht in jedem Laden und in jeder Familie verkäuflich sind, in allen Städten und Dörfern gewandte und solide Agenten zu engagiren.

Einige unserer Agenten machen zwischen 2 und 5 Thlr. Profit täglich, da ihnen die Hälfte des Verkaufspreises zu gute geht. Uebrigens sind unsere Artikel den gewöhnlichen Lieferungswerken,

mit denen das Publikum überschwemmt wird, durchaus unähnlich und brauchen nur gesehen zu werden, um sofort Abnehmer zu finden. Wir können daher Jedem, der auf eine leichte und angenehme Weise Geld verdienen will, mit gutem Gewissen rathen, unser Agent zu werden.

Jedem, der uns einen Thaler einschickt, senden wir frei mit der Post für zwei Thaler Baare mit Prospecten und allen nothwendigen Erklärungen.

Bureau der „Saxonia“ in Dresden,
Schloßstraße 22, 1.

Pernauer und Rigaer Connenlein
verkauft Seilermeister **Schneider** in Wilsdruff.

Meinen geehrten Kunden zeige ich, zu Vermeidung vergeblicher Reisen, ergebenst an, daß ich sicher nur bis zum 17. Mai in Dresden (Johannis-Gasse No 1a) zu treffen bin, jedoch den 18. Mai, Freitags, bloß Vormittags 8—12 Uhr in **Tharandt** (zum deutschen Hause) sein werde, dann aber auf längere Zeit zu verreisen beabsichtige.

Medicinalrath **Dr. Schmalz**,
Gehör- und Sprach-Arzt.

Verloren

wurde am vergangenen Sonntag, als am 13. d. M., zwischen der Restauration und Wilsdruff oder in Wilsdruff selbst, vielleicht auch auf dem Wege zwischen Wilsdruff und Birkenhain ein

goldener Siegelring

und wird dem Finder desselben, welcher ihn in der Expedition d. Bl. abgibt, eine Belohnung von 1 Thaler zugesichert.



Daß ich meinen selbsterbauten
57r und 58r Wein,
à Kanne 6 und 4 Ngr., ausschänke,
mache ich hiermit bekannt; auch wird
er in ganzen, halben und Viertel-Eimern,
sowie in Kannen verkauft.

Es bittet um gütigen Besuch

Münch in Gauernitz,
neben dem Schlosse.

Struth bei Limbach.

Mit wohlwollender Genehmigung des Herrn
von Schönberg-Rothschönberg,

den 1. Pfingstfeiertag
GROSSES „EXTRA-CONCERT“

vom Wilsdruffer Stadtmusikchor
(mit stark besetztem Orchester.)

1. Theil: Gesang. 2. Theil: Hornmusik.
Anfang 4 Uhr.

Der Eingang ist zunächst des Chausseehauses.
Die Bedienung hat Gastwirth Scharse in Limbach
wieder übernommen.

Die allseitige günstige Aufnahme der früheren
Struthconcerte lassen mich einen recht zahlreichen
Besuch von Stadt und Umgegend erwarten.

G. Günther, Stadtmusikdirector.

Schiekhaus zu Wilsdruff.

Zum Casino.

Dienstag, am 29. d. M., als am ehemaligen
dritten Pfingstfeiertage, laden hierdurch freundlichst
ein
die Vorsteher.

Osterberg bei Oberwarthe.

Bei günstiger Witterung Sonntag, den
20. Mai,

Extra - Concert

vom **Wilsdruffer Stadtmusikchor.**

Anfang Nachmittags 3 Uhr.

Es ladet ergebenst ein

Wustlich.

Dank.

(Verspätet.)

Für die mannigfachen Beweise liebevoller
Theilnahme, welche uns bei der Beerdigung unse-
res lieben verstorbenen Kindes aus wahrer Freund-
schaft zu Theil wurden, fühlen wir uns gedrungen,
unsern herzlichsten Dank hierdurch auszusprechen.

Wilsdruff, am Begräbnistage, als am
7. Mai 1860.

Adolph Lange nebst Frau.

Meißen, Sonnabend, den 12. Mai 1860.

Getreidepreise.

Roggen	4 R 5 Ngr bis 4 R 10 Ngr.	135 — 160 Pfd.
Weizen	6 — — — — —	160 — —
Gerste	3 = 6 = = 3 = 10 =	134 — 140 =
Hafer	2 — — — — —	75 — 100 =
Erbsen	4 = 8 = = — = — =	170 — — =
Wicken	3 = 6 = = — = — =	170 — — =

Die Zufuhr betrug: 17 Schf. Roggen, 1 Schf.
Weizen, 11 Schf. Gerste, 128 Schf. Hafer, 1 Schf.
Erbsen, 1 Schf. Wicken.

Die Marktdeputation.

Markt- und Verkaufspreise.

1 Scheffel Hirse	7 R 15 Ngr bis 8 R — Ngr.
1 „ Graupen	8 — — = 16 — —
1 „ Grüge	8 = 15 = = 9 = 15 =
1 „ Linsen	9 = 15 = = 9 = 20 =
1 „ wß. Bohn.	9 — — = 10 = 5 =
1 „ Kartoffeln	1 = 5 = = 1 = 10 =
1 Centner Heu	— = 25 = = 1 = — =
1 Schock Stroh	5 R — Ngr bis 6 R — Ngr, à Schütte 18 Pfd.
1 Kanne Butter	16 Ngr 8 S bis 18 — —
1 Mandel Eier	4 Ngr 5 S bis — —
1 alte Henne	10 Ngr — S bis 12 — —
1 junge Henne	— Ngr — S bis — —
1 Paar Tauben	3 Ngr 5 S bis 4 — —
1 Ferkel	1 R — Ngr bis 2 R 10 — —
1 Käufer	— R — Ngr bis — R — Ngr.

A. Gurenkoff, Marktmeister.

Getreidepreise

Getreide- Art.	von Dresden		von Gladeburg	
	vom 12. bis mit 14. April.	den 9. Mai.	den 12. bis mit 14. April.	den 9. Mai.
Roggen	4 — = 4 2	4 10 = 4 12	4 — = 4 2	4 10 = 4 12
Weizen	4 2 = 4 7 a/d. Elbe	5 28 = 6 5	4 2 = 4 7 a/d. Elbe	5 28 = 6 5
Gerste	6 7 1/2 = 6 15 a/d. Elbe	3 15 = 3 20	6 7 1/2 = 6 15 a/d. Elbe	3 15 = 3 20
Hafer	3 15 = 3 17 a/d. Elbe	2 15 = 2 20	3 15 = 3 17 a/d. Elbe	2 15 = 2 20
Erbsen	2 12 = 2 25	— a/d. Elbe	2 12 = 2 25	— a/d. Elbe

Zufuhr: 202 Schf.